

**Protokoll der 08. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 17.10.2017  
in der AWO Begegnungsstätte Frankfurter Straße 18**

**Anwesende:**

**Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:**

Herr Sommerfeld, Vorsitzender

Herr Witte

**Bürgermitglieder:**

Frau Blume

Herr Bock

Frau Dorau-Thom

Herr Jahnz

Herr Meister, stellv. Vorsitzender

**Vertreter der Verwaltung:**

Herr Dybowski, 05.00

Frau Knüsting, 61.13

**Gäste:**

Herr Granitzki, GOS mbH, Sanierungsträger

Frau Engel, Leiterin des Diakonietreff

Herr Markwort, Bewohner

**Quartiersmanagement plankontor:**

Frau Tempel

**Ablauf und Tagesordnungspunkte:**

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Eröffnung der Sitzung
2. Frau Engel, die neue Leiterin der Einrichtung Madamenhof stellt sich und die Einrichtung kurz vor
3. Genehmigung der Niederschrift über die 6. und 7. Sitzung des Sanierungsbeirates
4. Antrag an den Verfügungsfonds: Kunst-Koffer- Träger, Materialwagen für die Kunst-Koffer, 3.930,00 €
5. Die GOS mbH, Herr Rauf stellt die „Regelungen der nds. Städtebauförderrichtlinie für den Verfügungsfonds“ vor
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Mitteilungen des Quartiersmanagements
8. Anfragen, Anregungen

**Bürgerfragestunde:**

Herr Markwort hat 2 Projektideen zur Stärkung der Lokalen Ökonomie im Gebiet. Bisher arbeitete er für die Lebenshilfe als Stadteillotse. Diese befristete Stelle läuft aus. Herr Markwort möchte diese Art Arbeit im Quartier gern fortsetzen und fragt nach Fördermöglichkeiten

Idee 1: Projekt zur Förderung der Barrierefreiheit im Gebiet hinsichtlich Teilhabe und barrierefreier Zugang z. B. zu Ärzten, in Bildungseinrichtungen, zu gastronomischen Einrichtungen, für die Freizeitgestaltung.

Idee 2: Engagement und Ehrenamt im Gebiet fördern. Er wäre der Koordinator, Kümmerer.

Frage: Wie könnte das Projekt/ die Projekte unterstützt werden, eine halbe Stelle finanziert werden?

An wen kann er sich bzw. die Lebenshilfe wenden?

Antwort: Es muss ein konkreter Antrag gestellt werden.

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Sommerfeld eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Beirat beschlussfähig ist (7 Mitglieder sind anwesend). Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

### **TOP 2 Vorstellung des Stadtteiltreffs Madamenhof durch die neue Leiterin Frau Engel**

Der Madamenhof bietet: Beratung, soziale und niedrigschwellige Angebote, Frühstück und Mittagstisch, Gruppenangebote, Veranstaltungen, Raumnutzung für soziale Stadtteilarbeit, Vernetzung im Stadtteil

Frau Engel studierte in Hildesheim, absolvierte ihr Anerkennungsjahr im sozialpsychiatrischen Dienst, hat Lust an GWA entdeckt und konnte darin Erfahrungen sammeln, übernahm die Stelle im Madamenhof Mitte Mai 2017; Im Durchschnitt sind täglich ca. 50 Menschen zu Gast im Madamenhof

### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 6. und 7. Sitzung des Sanierungsbeirates**

Es gibt keine Anmerkungen. Die Niederschrift der 6. Sitzung wird mit 1 Stimmenthaltung angenommen. Ebenso wird die Niederschrift der 7. Sitzung mit 1 Stimmenthaltung angenommen.

### **TOP 4 Antrag an den Verfügungsfonds: Kunst-Koffer- Träger, Materialwagen für die Kunst-Koffer, 3.930,00 €**

Herr Jahnz erklärt als Mit Antragsteller, dass die Antragssumme auf 2.000 € reduziert wurde, da im Etat des Verfügungsfonds nur noch 2.381 € zur Verfügung stehen.

Frau Hamann stellt das Projekt Kunstkoffer und die Arbeit vor.

Aktuelles Finanzierungsmodell:

760,00 € Eigenmittel

2000,00 € Verfügungsfonds

1430,00 € Stadtbezirksrat

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	1

Der Antrag ist bewilligt.

### **TOP 5 Die GOS mbH, Herr Rauf stellt die „Regelungen der nds. Städtebauförderrichtlinie für den Verfügungsfonds“ vor**

Da Herr Rauf andernorts einen Vortrag hält, übernimmt Herr Granitzki von der GOS mbH den TOP.

Seit 17.11.2015 lassen in Niedersachsen die Städtebauförderungsrichtlinien (R-StBAuF) die Förderung von Maßnahmen lokaler Verfügungsfonds zu. Aus diesem können nicht förderfähige Maßnahmen (Städtebaufördermittel) bis zu 100 % gefördert werden (5.3.1 R-StBAuF).

Das Land hat keine Vorgaben erlassen, was für Kommunen Freiräume öffnet und zugleich Risiken birgt.

Die Kommune ist eigenverantwortlich für die Mittelvergabe und die Aufstellung kommunaler Förderrichtlinien für die Mittelvergabe.

Im nichtinvestiven Bereich können Maßnahmen gefördert werden, die investitionsbegleitend sind; privates Engagement, Kooperation und Selbstorganisation fördern. Im Fokus sollten die Sanierungsziele der Stadt stehen. Ein wichtiges Ziel ist u.a. die Aufwertung der Lebensverhältnisse im Quartier. Das öffnet Räume.

Diskussion um die Richtlinien und Förderfähigkeit entwickelt sich:

Was könnte sinnvoll verändert werden?

Es entsteht keine Mehrbelastung für die Kommune, wenn 75.000€ bereit gestellt werden. Was soll gefördert werden? Welche Gremien müssen eingebunden werden? Was sagt das kommunale Haushaltsrecht?

Was müssen wir tun, damit das „Ding“ ins Rollen kommt? Die Haushaltverhandlungen für 2018 sind fast abgeschlossen. Also noch 1 Jahr verstreichen lassen?

Wir müssen mutig einen Vorschlag unterbreiten für Richtlinien. Zu fördernde Maßnahmen könnten sein: Projekte von Herrn Markwort und Herrn Meister, Künstleretage Jahnstraße 8a, Lehmendorf 2018 und andere.

Die Zustimmung der zust. Gremien muss eingeholt werden, Planungsausschuss. Welche Zuständigkeiten werden noch tangiert?

Es fehlt die Sicherheit zur Finanzierung nichtinvestiver Maßnahmen. Die Kommune ist in der Verantwortung zur Konkretisierung über die Förderfähigkeit in Abstimmung mit politischen Mandatsträgern.

Frau Knüsting macht einen Puffervorschlag:

Wir müssen Verwaltung bitten, die bestehenden Richtlinien zum Verfügungsfonds zu ändern und auf die Belange der Städtebauförderung anzupassen und sollten hierzu entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Die Verwaltung wird beauftragt, plankontor zu beauftragen, eine Anpassung der Richtlinien zum Verfügungsfonds vorzuschlagen.

Das Thema wird in nächster Sitzung wieder aufgenommen.

Die Gültigkeit der alten / jetzigen Richtlinie soll geprüft werden.

Es wird eine stärkere Beteiligung der Sanierungsbeiratsmitglieder gebeten.

### **TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung**

„Protokoll Bürgerbeteiligung Blumenstraße“:

- Die Umgestaltung der Blumenstraße wird eine Vorlage zur Abstimmung werden;
- Ist Schotter ein geeignetes Material für Randbereiche? Besteht nicht Gefahr für Kinder und Jugendliche, die mit Skateboards o. ä. unterwegs sind?
- Wäre eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Mischverkehrsflächen sinnvoll?

„Umgestaltung der Unterführung Westbahnhof“:

- Es folgt eine Vorlage;
- Der Sanierungsbeirat wird gebeten Jurymitglieder vorzuschlagen;

„Überhöhte Geschwindigkeit in der Kreuzstraße“:

- Die Verwaltung wird um Mitteilung konkreter Messergebnisse / Zahlen gebeten.

### **TOP 7 Mitteilungen des Quartiersmanagements**

- Für den Katalog der Anregungen und Anfragen wird angeregt: Durchnummerierung, Löschung der 2 Mittelspalten;
- Der Sanierungsbeirat unterstützt das Anliegen der Künstleretage Jahnstraße 8 a. Es wird angeregt, konkrete Anträge an Rat und die Fraktionen zu stellen (mit Vertrag und Zahlen). Leider ist genau dies das Problem, die BBG liefert keine verbindlichen zahlen. Einen Vertrag gibt es nicht.

### **TOP 8 Anfragen und Anregungen**

Herr Sommerfeld bittet die Verwaltung, konkrete Messergebnisse aus den Messungen in der Hugo- Luther- Straße mitzuteilen.

Herr Meister spricht sich für die Beleuchtung des Radweges zwischen Büchnerstraße und der Straße am Jödebrunnen aus. Er fragt, ob für die Drehscheibe am Westbahnhof eine Einweihung/ Eröffnungsfeier geplant ist?

Herr Jahnz weist darauf hin, dass der rote Container am Jugendplatz mit Texten beschmiert und Beleuchtung an selbigem zerstört ist.

Herr Sommerfeld schließt die Sitzung geg. 21:30 Uhr.

Braunschweig, den 18.10.2017

Protokoll: Marion Tempel

plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH